

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Kultur- und Sportausschuss - öffentlich

Sitzungstermin: Dienstag, 11.11.2014

Raum: Ratssaal des Rathauses

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

Sitzungsende: 19:16 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Frau Evelyn Fisbeck FDP

ordentliche Mitglieder

Herr Thorsten Bohmann CDU

Herr Oliver Finkeisen CDU

Frau Susanne Lamers CDU für Wolfgang Salhofen

Herr Thorsten Menke CDU für Timo Kirchhoff

Herr 2. stv. BM Klaus Hillen FFR bis 18:03 Uhr

Herr Detlef Bredow SPD

Frau Sabine Koopmann SPD

Herr Lars Krause SPD für Rainer Meyer

Herr Gerd Langhorst B90/Grüne für Friederice Pirschel

Frau Inge Langhorst B90/Grüne

Verwaltung

Herr Bürgermeister Dieter von Essen

Herr Fritz Sundermann

Herr Stefan Unnewehr

Frau Sabine Meyer

Frau Nicole Mühlmann

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Gäste

Herr Frank Jacob von der Nordwest-Zeitung Rastede

Frau Britta Lübbers von der Rasteder Rundschau

Frau Claudia Thoben vom Kunst- und Kulturkreis Rastede

Herr Hartmut Jacob vom Kunst- und Kulturkreis Rastede

sowie 4 weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Herr Timo Kirchhoff CDU

Herr Wolfgang Salhofen CDU

Herr Rainer Meyer SPD

Frau Friederice Pirschel B90/Grüne

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.10.2013
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Jahresbericht 2013/2014 des Kunst- und Kulturkreises Rastede e.V. zum Palais und Haushaltsplanung 2015
Vorlage: 2014/191
- 6 Skulpturen Bildhauerwerkstatt - Standortfrage
Vorlage: 2014/195
- 7 Konzeption Gemeindebücherei
Vorlage: 2014/179
- 8 Förderrichtlinie für Vereine und Gruppen - Antrag der CDU-Fraktion
Vorlage: 2014/194
- 9 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015
Vorlage: 2014/155
- 10 Einwohnerfragestunde
- 11 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck eröffnet die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses um 16:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 11 stimmberechtigte Mitglieder.

Der Kultur- und Sportausschuss beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.10.2013

Der Kultur- und Sportausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses vom 29.10.2013 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

Tagesordnungspunkt 5

Jahresbericht 2013/2014 des Kunst- und Kulturkreises Rastede e.V. zum Palais und Haushaltsplanung 2015
Vorlage: 2014/191

Sitzungsverlauf:

Herr Jacob vom Kunst- und Kulturkreis Rastede (KKR) stellt anhand einer umfangreichen Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist, unter anderem die durchgeführten und geplanten Ausstellungen, die Veranstaltungsreihen, den laufenden Palaisbetrieb sowie die Einnahme- und Ausgabesituation dar.

Herr Krause, Frau Lamers und Herr Langhorst sprechen dem KKR großen Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus und begrüßen ausdrücklich, dass es dem Verein immer wieder gelingt, mit großem ehrenamtlichen Engagement ein qualitativ hochwertiges Jahresprogramm zu organisieren. Hinsichtlich des um 11.000 Euro höheren Etats wird übereinstimmend festgestellt, dass die erforderlichen Mehrausgaben transparent und nachvollziehbar dargestellt wurden.

Herr Langhorst hinterfragt bezugnehmend auf die recht hohen Kosten für die Baumkontrolle, ob und inwieweit in diesem Bereich noch Einsparpotenziale vorhanden sind.

Frau Meyer legt dar, dass der KKR für die Verkehrssicherungspflicht verantwortlich ist und entsprechende Baumkontrollrichtlinien vorgeben, dass zwei Kontrollen im Jahr (einmal im belaubten und einmal im unbelaubten Zustand) von ausgebildetem Fachpersonal durchgeführt werden müssen, sodass in diesem Bereich keine Einsparungen möglich sind.

Beschlussempfehlung:

Der Jahresbericht 2013/2014 und das Ausstellungsprogramm des Kunst- und Kulturkreises Rastede e.V. (KKR) werden zur Kenntnis genommen.

Für das Haushaltsjahr 2015 werden im Ergebnishaushalt Finanzmittel in Höhe von 143.000 Euro für die Bewirtschaftung des Palais und 6.000 Euro als Zuschuss für die Ausstellungen im Palais zur Verfügung gestellt.

Die Gemeinde Rastede gewährt dem Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. im Jahr 2015 einen investiven Zuschuss in Höhe von bis zu 6.600 Euro für ein neues Beleuchtungssystem im Obergeschoss.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 6

Skulpturen Bildhauerwerkstatt - Standortfrage

Vorlage: 2014/195

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt ist, die gemeinsam vom Kunst- und Kulturkreis Rastede (KKR), der Residenzort Rastede GmbH und dem Beirat Kommunalmarketing favorisierte Standortauswahl und -zuordnung für die Skulpturen vor und bemerkt ergänzend, dass die Auswahl der vier Standorte schnell getroffen werden konnte, jedoch die konkrete Standortzuordnung durchaus kontrovers diskutiert wurde.

Frau Lamers, Herr Krause und Herr Langhorst danken dem Kunst- und Kulturkreis Rastede und der Residenzort Rastede GmbH für die gelungene Durchführung der Veranstaltung und bemerken übereinstimmend, dass die Bildhauerwerkstatt für den Residenzort Rastede ein voller Erfolg war, großes öffentliches Interesse geweckt hat und perfekt in das Kommunalmarketingkonzept passt.

Frau Lamers gibt darüber hinaus zu verstehen, dass aus Sicht der CDU/UWG/FDP-Gruppe die Standorte unumstritten sind, jedoch die Skulptur von Ralf Ehmann „Neuordnung der Dinge“ nicht auf dem Aulavorplatz, sondern vor dem Rathaus aufgestellt werden sollte.

Herr Krause betont, dass die SPD-Fraktion vollumfänglich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen kann und darüber hinaus bei der Entscheidung beachtet werden sollte, dass die Empfehlung unter Bürgerbeteiligung entstanden ist und gemeinschaftlich vom KKR, dem Beirat und der Residenzort Rastede GmbH zusammengetragen wurde.

Herr Langhorst legt dar, dass zwar grundsätzlich eine Standortdiskussion verhindert werden sollte, jedoch die Skulptur „Neuordnung der Dinge“ auch vor dem Rathaus einen gewissen Reiz hat. Dessen ungeachtet ist wie vom Auswahlgremium vorgeschlagen aber auch die Skulptur „Steingeschichte“ aufgrund des engen Bezugs zum Wappen aus seiner Sicht für einen Standort im Umfeld des Rathauses geeignet.

Herr Bohmann bemerkt hinsichtlich der Ausführungen von Herrn Krause, dass dem heutigen Vorschlag keine Bürgerbeteiligung im klassischen Sinne vorangegangen ist, sondern die Empfehlung von einem verwaltungsseitig zusammengestellten Gremium erarbeitet wurde, sodass gerade vor dem Hintergrund der von Frau Meyer angedeuteten kontroversen Diskussion um die Standortzuordnung noch einmal über den Beschlussvorschlag nachgedacht werden kann.

Frau Fisbeck weist darauf hin, dass sie persönlich über Wochen die Bildhauerwerkstatt begleitet hat und dabei in vielen Gesprächen deutlich zum Ausdruck gebracht wurde, dass die von Hans-Otto Lohrengel geschaffene Skulptur „Steingeschichte“ mit den eingearbeiteten Stelen und Säulen nicht vor das 1959 gebaute Rathaus passt.

Frau Lamers ergänzt bezugnehmend auf die Rasteder (Wappen-)Geschichte, dass die Skulptur „Steingeschichte“ sinnvollerweise im Bereich des Palais aufgestellt werden und der „Schriftblock“ vor die Aula gesetzt werden sollte.

Herr Langhorst erklärt, dass sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Vorschlag von Frau Lamers grundsätzlich anschließen kann. Darüber hinaus wäre es aber wünschenswert, wenn die Verwaltung vom KKR vor der Beschlussfassung noch einmal Zustimmung für die vorgeschlagenen Zuordnungsalternativen einholen würde.

Herr Krause erläutert, dass die SPD-Fraktion grundsätzlich nichts gegen die alternativen Vorschläge hat, jedoch bei den Überlegungen bedacht werden sollte, dass sich das Vorschlagsgremium umfangreiche Gedanken über die Standortauswahl und -zuordnung gemacht hat, sodass dem erarbeiteten Beschlussvorschlag gefolgt werden sollte.

Frau Fisbeck greift den Vorschlag von Frau Lamers auf und beantragt, die Skulpturen der Rasteder Bildhauerwerkstatt 2014 an folgenden Standorten aufzustellen:

1. Hans-Otto Lohrengel: „Steingeschichte“ - Palais
2. Ignacy Nowodworski: „Wolf“ - Kögel-Willms-Platz
3. Ralf Ehmman: „Neuordnung der Dinge“ - Rathaus
4. Michaela Biet: „Schriftblock“ - Aulavorplatz

Sodann lässt die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck über den gestellten Antrag abstimmen:

Mit 8 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen wird dem Antrag zugestimmt.

Beschlussempfehlung:

Die Skulpturen der Rasteder Bildhauerwerkstatt 2014 werden an folgenden Standorten aufgestellt:

1. Hans-Otto Lohrengel: „Steingeschichte“ - Palais
2. Ignacy Nowodworski: „Wolf“ - Kögel-Willms-Platz
3. Ralf Ehmman: „Neuordnung der Dinge“ - Rathaus
4. Michaela Biet: „Schriftblock“ - Aulavorplatz

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	3
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 7

Konzeption Gemeindebücherei

Vorlage: 2014/179

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt eingangs anhand eines Folienvortrages (Anlage 3 der Niederschrift) noch einmal die wesentlichen Inhalte der Vorlage vor.

Frau Lamers dankt Frau Mühlmann für die bislang geleistete Tätigkeit und bemerkt, dass im zurückliegenden Jahr viele neue Ideen in die Arbeit der Gemeindebücherei eingeflossen sind und die Schwerpunktsetzung ausdrücklich von der CDU/FFR/FDP-Gruppe begrüßt wird. Sie weist darauf hin, dass seitens der Gruppe ein klares Bekenntnis zur Bücherei besteht und das wie in der Vorlage geschildert noch viel Arbeit zu erledigen ist, jedoch aktuell nicht alle Wünsche zu erfüllen sind. Vor dem Hintergrund der nicht gewährleisteten Barrierefreiheit in der Villa Wächter schlägt die Gruppe vor, Alternativen zum Standort zu prüfen und eine Kostenschätzung gegebenenfalls auch unter Berücksichtigung des ebenfalls nicht barrierefreien Jugendzentrums Villa Hartmann für einen Neubau beziehungsweise ein Investoren-Mietmodell vorzunehmen. Sie betont abschließend, dass die Gruppe die aufgezeigte Konzeption als langfristige und nachhaltige Planung betrachtet, die dem Standort angepasst werden muss, sodass es ratsam ist, zunächst Standortalternativen zu prüfen, bevor abschließend weitere Schritte zur Umsetzung des Konzeptes auf den Weg gebracht werden.

Herr Krause weist bezugnehmend auf die Ausführungen von Frau Lamers darauf hin, dass die Standortfrage von der Verwaltung bereits geklärt wurde und sich im Beschlussvorschlag widerspiegelt, sodass es jetzt nur noch darum geht, das Problem der nicht vorhandenen Barrierefreiheit abschließend vernünftig zu klären. Er begrüßt zudem die Schwerpunktlegung auf Kinder und Jugendliche, die neue Entgeltregelung und die erweiterten Öffnungszeiten, die allerdings ebenso wie die erforderlichen Qualifizierungsmaßnahmen eine personelle Verstärkung erforderlich machen. Er beantragt darauf hin, wie in der Vorlage beschrieben eine Teilzeitkraft mit 19,5 Wochenstunden befristet auf zwei Jahre einzustellen.

Herr Langhorst spricht sich ebenso wie Herr Krause für den Standort Villa Wächter aus und bemerkt, dass es nicht reicht, die Anforderungen schön zu formulieren und dann in einem zweiten Schritt nicht die daraus resultierenden Konsequenzen zu ziehen. Er betont, dass mindestens mit einer Etaterhöhung reagiert und auch die Personalfrage ernst genommen werden muss. Vor diesem Hintergrund beantragt er, den Medienetat von 12.000 auf 20.000 Euro zu erhöhen.

Bürgermeister von Essen macht deutlich, dass die Verwaltung hinsichtlich der Standortfrage bereits eine grobe Kostenschätzung vorgenommen hat, wobei sich herauskristallisierte, dass ein Neubau beziehungsweise die Anmietung von entsprechenden Räumlichkeiten deutlich teurer wird, sodass die Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt in der Beschlussvorlage empfiehlt, am Standort Villa Wächter festzuhalten.

Herr Finkeisen legt dar, dass analog zur freien Wirtschaft mit der Standortfrage zunächst die Grundlagen und der eigentliche Raum- und Personalbedarf geklärt werden müssen, bevor eine zusätzliche Stelle und ein höherer Etat zur Verfügung gestellt werden.

Im weiteren Verlauf werden von den einzelnen Ausschussmitgliedern die jeweiligen Argumente der Fraktionen weiter verfestigt.

Herr Langhorst weist abschließend darauf hin, dass sein Antrag auf Erhöhung des Medienetats von 12.000 auf 20.000 Euro unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit im Haushalt 2015 zu verstehen ist.

Sodann lässt die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck über die einzelnen Anträge beziehungsweise Punkte des Beschlussvorschlages abstimmen.

1. Der Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit wird ab dem 01.01.2015 auf Kinder und Jugendliche gelegt. Der Medienetat wird mit Schwerpunkt für diese Zielgruppe verwendet.
Bei 11 Ja-Stimmen wird dem Punkt zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kostenschätzung (Neubau und Investoren-Mietmodell) für eine barrierefreie neue Bücherei an einem alternativen Standort zu erstellen und Möglichkeiten in Bezug auf die Barrierefreiheit am Standort „Villa Wächter“ zu eruieren.
Bei 11 Ja-Stimmen wird dem Punkt zugestimmt.
3. Die Entgeltordnung wird zum 01.01.2015 beschlossen.
Bei 11 Ja-Stimmen wird dem Punkt zugestimmt.
4. Der Medienetat wird unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit im Haushalt 2015 von 12.000 auf 20.000 Euro aufgestockt.
Bei 2 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.
5. Eine Teilzeitkraft mit 19,5 Wochenstunden wird befristet auf zwei Jahre eingestellt.
Bei 5 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

Beschlussempfehlung:

1. Der Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit wird ab dem 01.01.2015 auf Kinder und Jugendliche gelegt. Der Medienetat wird mit Schwerpunkt für diese Zielgruppe verwendet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kostenschätzung (Neubau und Investoren-Mietmodell) für eine barrierefreie neue Bücherei an einem alternativen Standort zu erstellen und Möglichkeiten in Bezug auf die Barrierefreiheit am Standort „Villa Wächter“ zu eruieren.
3. Die Entgeltordnung wird zum 01.01.2015 beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 8

Förderrichtlinie für Vereine und Gruppen - Antrag der CDU-Fraktion

Vorlage: 2014/194

Sitzungsverlauf:

Herr Hillen verlässt zu Beginn der Beratung den Sitzungssaal, sodass nunmehr zehn stimmberechtigte Mitglieder des Sport- und Kulturausschusses anwesend sind.

Frau Lamers führt ergänzend zur Vorlage aus, dass es der CDU-Fraktion bei dem Antrag darum geht, das Ehrenamt und die Vereinsförderung mit einer transparenten Förderrichtlinie unter Beibehaltung des Fördervolumens zu stärken.

Herr Krause betont, dass sich die bisherige individuelle 20-Prozent-Förderung auf Investitionen und der jährliche Pro-Kopf-Zuschuss bestens bewährt haben und eine Förderung nach dem Gießkannenprinzip abgelehnt wird. Im Übrigen ist der SPD-Fraktion die Zielsetzung des Antrags nicht klar, da bereits aktuell klare Verhältnisse bei der Förderung des Ehrenamtes und der Vereine vorhanden sind.

Herr Bohmann legt dar, dass den Vereinen oftmals nicht deutlich ist, was förderfähig ist, sodass eine transparente Richtlinie hier Abhilfe schaffen könnte. Darüber hinaus ist beispielsweise auch die Pro-Kopf-Förderung seit 1988 unverändert und müsste allein schon inflationsbedingt überarbeitet werden. Vor diesem Hintergrund ist es aus Sicht der CDU-Fraktion ratsam, die einzelnen Fördermöglichkeiten darzustellen und anschließend gegebenenfalls in überarbeiteter Form in eine Richtlinie zu gießen, die letztendlich eine unbürokratische Förderung gewährleisten sollte.

Herr Sundermann weist darauf hin, dass die aktuelle Förderung bereits sehr unbürokratisch erfolgt und bei einer Erstellung einer Richtlinie vorab klar sein muss, welche Vereine und Gruppen hinsichtlich ihres Vereinszwecks und Vereinssitzes gefördert werden sollen.

Frau Lamers bemerkt bezugnehmend auf die Ausführungen von Herrn Krause, dass die CDU-Fraktion gerade eine Förderung nach dem Gießkannenprinzip vermeiden möchte. Im Übrigen sollte jetzt in einem ersten Schritt erst einmal die aktuelle Förderung umfassend dargestellt werden, bevor anschließend die Thematik „Förderrichtlinie“ vertieft werden könnte.

Herr Langhorst ergänzt, dass es vom Grundsatz her richtig ist, entsprechend dem Vorschlag von Frau Lamers vorzugehen. Er macht jedoch darauf aufmerksam, dass die Vereinsförderung ein sehr komplexes Thema ist, wobei die Vereinsarbeit und die Anerkennung des Ehrenamtes auch noch differenziert betrachtet werden müssen.

Auf Nachfrage von Herrn Krause erläutert Herr Sundermann, dass eine Aufstellung der bislang von der Gemeinde Rastede geleisteten freiwilligen Leistungen relativ zügig erfolgen könnte, während die Ausarbeitung einer Förderrichtlinie sicherlich einige Zeit in Anspruch nehmen würde.

Herr Krause und Frau Lamers unterbreiten abschließend übereinstimmend den Vorschlag, die Verwaltung zunächst zu beauftragen, eine Aufstellung der bislang von der Gemeinde Rastede geleisteten freiwilligen Leistungen zur Unterstützung des Ehrenamtes sowie der Rasteder Vereine und Gruppen zu erarbeiten.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Aufstellung der bislang von der Gemeinde Rastede geleisteten freiwilligen Leistungen zur Unterstützung des Ehrenamtes sowie der Rasteder Vereine und Gruppen darzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 9

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015

Vorlage: 2014/155

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt zu Beginn der Beratung für den Geschäftsbereich 2 anhand einer umfangreichen Präsentation den Teilhaushalt 5_022 „Heimat- und Kulturpflege“ und 5_023 „Gesundheit und Sport“ vor. Der Vortrag liegt der Niederschrift als Anlage 4 bei.

Herr Unnewehr stellt anschließend die Plandaten für den Teilhaushalt 4_01 „Zentrale Gebäudewirtschaft Hochbau“ für den Geschäftsbereich 1 dar. Die einzelnen Folien hierzu sind als Anlage 5 der Niederschrift beigelegt.

Herr Langhorst bemerkt analog zu den Ausführungen von Frau Eyting im Finanz- und Wirtschaftsausschuss, dass der Haushalt 2015 erneut strukturell unterfinanziert ist und durch das Verschieben von Maßnahmen in die Folgejahre auf das Prinzip Hoffnung gesetzt wird. Er legt dar, dass den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt werden muss, dass nicht alles zum Nulltarif zu haben ist, sondern gute Leistungen und hervorragend ausgestattete Einrichtungen auch bezahlt werden müssen.

Frau Lamers betont, dass nach den zuletzt erfolgten zahlreichen Investitionen in die Infrastruktur aktuell nur vertretbare Einsparpotenziale ausgenutzt werden. Dessen ungeachtet bleibt zunächst abzuwarten, wie sich die noch ausstehenden konkreten Zahlen aus dem Finanzausgleich entwickeln.

Im weiteren Verlauf der Haushaltsberatung gehen die Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses einzelne Positionen durch. Es werden einige Verständnisfragen gestellt und geklärt.

Nachfolgend genannter Themenbereich wird näher erörtert:

Energetische Sanierung der Sporthalle Kleibrok

Herr Krause erkundigt sich vor dem Hintergrund der erneuten Verschiebung der Sporthallensanierung, ob die bereits vor Jahren anfällige Heizungstechnik noch weitere zwei Jahre hält.

Herr Unnewehr erläutert, dass der anfällige Heizungskessel seinerzeit gegen einen gebrauchten Kessel ausgetauscht wurde und die Anlage aktuell ohne nennenswerte Probleme läuft.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Krause erklärt Unnewehr, dass die für 2014 vorgesehenen und nunmehr größtenteils aufgeschobenen energetischen Sanierungen detailliert im Energiekonzept und Maßnahmenhandbuch zu finden sind.

Beschlussempfehlung:

Dem Haushaltsplanentwurf wird unter Berücksichtigung der Beratung des Kultur- und Sportausschusses zugestimmt und zur weiteren Beratung in den Finanz- und Wirtschaftsausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	2
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 10

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

Tagesordnungspunkt 11

Schließung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau Fisbeck schließt die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses um 19:16 Uhr.